



MPDL Services GmbH
(vormals: MPDL Services GmbH)
München

Jahresabschluss, Lagebericht
und Bestätigungsvermerk
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis
zum 31. Dezember 2022

MPDL Services GmbH
(vormals: MPDL Services GmbH)
München

Jahresabschluss, Lagebericht
und Bestätigungsvermerk
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis
zum 31. Dezember 2022

MPDL Services gGmbH (vormals: MPDL Services GmbH), München
 Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022
 Bilanz

	31.12.2022		31.12.2021	
	EUR		EUR	
A K T I V A				
A. UMLAUFVERMÖGEN				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.802.549,76		3.959.726,72	
2. Forderungen gegen Gesellschafter	26.529,85		0,00	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	6.027.397,62		3.483.730,51	
II. Guthaben bei Kreditinstituten	9.856.477,23		7.443.457,23	
	50.133.148,97		5.482.042,24	
	59.989.626,20		12.925.499,47	
B. AKTIVER RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN				
C. NICHT DURCH EIGENKAPITAL GEDECKTER FEHLBETRAG				
	0,00		6.797.851,90	
P A S S I V A				
A. EIGENKAPITAL				
I. Gezeichnetes Kapital				
	100.000,00		25.000,00	
II. Kapitalrücklage				
	7.000.000,00		0,00	
III. Bilanzverlust				
- davon Verlustvortrag EUR -6.822.851,90 (Vorjahr: EUR -5.616.081,01)	-5.388.032,54		-6.822.851,90	
IV. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag				
	0,00		6.797.851,90	
	1.711.967,46		0,00	
B. RÜCKSTELLUNGEN				
Sonstige Rückstellungen	2.195.670,70		1.848.824,54	
C. ERHALTENE ANZAHLUNGEN AUF BESTELLUNGEN				
	8.488,08		6.838,33	
D. VERBINDLICHKEITEN				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	28.498.669,62		5.090.432,67	
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00		4.859.528,27	
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	25.473.358,21		17.050.191,78	
- davon aus nicht verwendeten Zuschüssen EUR 7.700.000,00 (Vorjahr: EUR 9.000.000,00)				
4. Sonstige Verbindlichkeiten	361.929,46		0,00	
- davon aus Steuern EUR 361.000,65 (Vorjahr: EUR 0,00)				
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 928,81 (Vorjahr: EUR 0,00)				
E. PASSIVER RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN				
	54.333.957,29		27.000.152,72	
	34.795.620,36		31.186.660,78	
	93.045.703,89		60.042.476,37	

MPDL Services gGmbH (vormals: MPDL Services GmbH), München
Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022
Gewinn- und Verlustrechnung

	2022 EUR	2021 EUR
1. Umsatzerlöse	65.569.509,82	64.913.409,04
2. Sonstige betriebliche Erträge	1.971.414,02	4.512.881,27
3. Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Leistungen	63.491.582,33	67.927.345,93
4. Personalaufwand		
a) Gehälter	95.900,03	0,00
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	14.356,44	0,00
- davon Aufwendungen für Altersversorgung		
EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00)		
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.146.161,07	2.339.498,14
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.424,66	0,00
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	362.529,81	50.191,78
- davon an verbundene Unternehmen		
EUR 362.529,81 (Vorjahr: EUR 50.191,78)		
8. Ergebnis nach Steuern	1.434.818,82	-890.745,54
9. Sonstige Steuern	0,54	-316.025,35
10. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	1.434.819,36	-1.206.770,89
11. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-6.822.851,90	-5.616.081,01
12. Bilanzverlust	-5.388.032,54	-6.822.851,90

Anlage I

Jahresabschluss

zum 31. Dezember 2022

1.1 Bilanz

1.2 Gewinn- und Verlustrechnung

1.3 Anhang

MPDL Services gGmbH (vormals MPDL Services GmbH), München

Anhang für das Geschäftsjahr 2022

1. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) aufgestellt.

Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne von § 267 Abs. 3 HGB. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB erstellt.

In der Gesellschafterversammlung vom 16. November 2021 ist der Gesellschaftsvertrag (zuletzt geändert am 13. Dezember 2021) neu gefasst worden. Dabei sind neben der Änderung der Firmierung gemeinnützige Zwecke als Gesellschaftszweck aufgenommen worden. Die MPDL Services gGmbH hat mit Datum vom 28. März 2022 den Feststellungsbescheid nach § 60a Abs. 1 AO vom Finanzamt München erhalten; dieser wurde mit Datum vom 4. August 2022 aktualisiert. Die Gesellschaft ist demzufolge seit dem 1. Januar 2022 als gemeinnützige Körperschaft anerkannt. Mit Eintritt in die Steuerbefreiung nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG ist für steuerliche Zwecke eine Schluss- und Eröffnungsbilanz aufzustellen. Das Betriebsvermögen ist gemäß § 13 Abs. 4 KStG mit Buchwerten anzusetzen.

Angaben zur Identifikation der Gesellschaft laut Registergericht

Firmenname laut Registergericht:	MPDL Services gGmbH
Firmensitz laut Registergericht:	München
Registereintrag:	Handelsregister
Registergericht:	Amtsgericht München
Register-Nr.:	HRB 244423

2. Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit

Beide bestehenden Verlagsverträge enden zum 31. Dezember 2023. Im Geschäftsjahr 2023 müssen Verhandlungen mit beiden Verlagen über Anschlussverträge durchgeführt werden. Aufgrund der zum Aufstellungszeitpunkt bereits laufenden und positiv vorangehenden

Verhandlungen mit den beiden Verlagen, der Tatsache, dass mit den Bestandsverträgen bereits mehrjährige Erfahrungen und eine Grundlage für die Verhandlungen besteht, sowie der erklärten Absicht aller beteiligten Parteien, unterbrechungsfrei von den Bestands- auf die Anschlussverträge wechseln zu wollen, geht die Geschäftsführung davon aus, dass ein Abschluss von Anschlussverträgen sehr wahrscheinlich ist.

Darüber hinaus werden Verhandlungen mit einem dritten Verlag geführt, die ebenfalls gute Fortschritte machen, so dass ein Vertragsschluss noch im Geschäftsjahr 2023 wahrscheinlich ist. Damit würde ein dritter Verlagsvertrag etabliert werden, der im unwahrscheinlichen Fall von Verzögerungen bei den anderen Vertragsverhandlungen kompensieren könnte.

Schließlich hat die Gesellschaft aufgrund der durchgeführten Kapitalerhöhung und der damit verbundenen Neuaufstellung der Kapitalisierung der Gesellschaft durch die Gesellschafter ausreichend Liquidität, um eine sehr unwahrscheinliche, vorübergehende Lücke, in denen keine Verträge mit Verlagen bestehen, überbrücken zu können.

Aus den dargestellten Gründen geht die Geschäftsführung von der Annahme der Unternehmensfortführung aus.

3. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** sind zum Nennwert bzw. unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die **Guthaben bei Kreditinstituten** sind mit dem Nennwert angesetzt.

Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Die **Rückstellungen** werden in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, und berücksichtigen alle bis zur Jahresabschlusserstellung erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, soweit ausreichend objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Soweit die Rückstellungen eine Restlaufzeit von über einem Jahr aufweisen, werden sie entsprechend § 253 Abs. 2 HGB abgezinst.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit ihren jeweiligen Erfüllungsbeträgen passiviert. Gegenüber dem Vorjahr werden die von einer Gesellschafterin zur Verfügung gestellten und noch nicht verwendeten Zuschüsse in Höhe von EUR 7.700.000,00 (VJ EUR 9.000.000,00) zur Sicherstellung des Springer-Nature-Vertrages im Posten „Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern“ ausgewiesen. Im Vorjahr erfolgte der Ausweis im Posten „Verbindlichkeiten aus nicht verwendeten Zuschüssen“. Die Vorjahresbeträge wurden entsprechend angepasst. Erträge zum Ausgleich der entstandenen Verluste werden innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge erfasst.

Als **passive Rechnungsabgrenzungsposten** werden Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Gegenüber dem Vorjahr abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aufgrund der geänderten Gesellschafterstruktur und zur Verbesserung der Klarheit und Übersichtlichkeit der Vermögenslage werden erstmals im Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2022 unter Anwendung des § 265 Abs. 5 HGB die Posten „Forderungen gegen Gesellschafter“ sowie „Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter“ eingefügt. Im Vorjahr wurden die Verbindlichkeiten als Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (VJ EUR 8.050.191,78) sowie Verbindlichkeiten aus nicht verwendeten Zuschüssen (VJ EUR 9.000.000,00) dargestellt. Die Vorjahresbeträge wurden entsprechend angepasst.

4. Erläuterungen zur Bilanz

Umlaufvermögen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen Gesellschafter ergeben sich in voller Höhe aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen Forderungen gegen das Finanzamt aus Umsatzsteuer in Höhe von EUR 3.199.397,62 (VJ EUR 2.746.730,51). Des Weiteren bestehen sonstige Vermögensgegenstände aus einem Rückforderungsanspruch für das Geschäftsjahr 2022 gegen die Wiley-VCH GmbH in Höhe von EUR 2.828.000,00 (VJ EUR 737.000,00).

	Gesamtbetrag 31.12.2022	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis zu einem Jahr	von einem bis zu fünf Jahren	über fünf Jahre
	EUR	EUR	EUR	EUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.802.549,76	3.802.549,76	0,00	0,00
(Vorjahr)	(3.959.726,72)	(3.959.726,72)	(0,00)	(0,00)
Forderungen gegen Gesellschafter	26.529,85	26.529,85	0,00	0,00
(Vorjahr)	(0,00)	(0,00)	(0,00)	(0,00)
Sonstige Vermögensgegenstände	6.027.397,62	6.027.397,62	0,00	0,00
(Vorjahr)	(3.483.730,51)	(3.483.730,51)	(0,00)	(0,00)
Insgesamt	9.856.477,23	9.856.477,23	0,00	0,00
(Vorjahr)	(7.443.457,23)	(7.443.457,23)	(0,00)	(0,00)

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Der Posten beinhaltet Vorauszahlungen für 2023 gemäß den DEAL-Verträgen an die Verlage Wiley-VCH GmbH und Springer Nature Customer Service Center GmbH in Höhe von EUR 33.050.875,00 (VJ EUR 40.319.125,00). Darüber hinaus sind in den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten Versicherungsbeiträge für das Jahr 2023 in Höhe von EUR 5.202,69 (VJ EUR 0,00) ausgewiesen.

Eigenkapital

In der Gesellschafterversammlung vom 13. Dezember 2021 ist die Aufnahme weiterer Gesellschafter mit einer einhergehenden Erhöhung des Stammkapitals von EUR 25.000,00 auf EUR 100.000,00 beschlossen worden. Nach Einzahlung des zusätzlichen Stammkapitals erfolgte die Eintragung in das Handelsregister am 1. Juni 2022.

Das gezeichnete Kapital in Höhe von EUR 100.000,00 (VJ EUR 25.000,00) ist zum Bilanzstichtag vollständig eingezahlt.

Ergänzend zu den Beschlüssen der Gesellschafterversammlung vom 13. Dezember 2021 wurde von zwei Gesellschaftern beschlossen, Mittel in Form von Zuwendungen in die Kapitalrücklage i.S.v. § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB von insgesamt EUR 7.000.000,00 zu leisten, welche vollständig bis zum Bilanzstichtag eingezahlt wurden. Diese sind gemeinnützigkeitsrechtlich als Zuführungen zum Dauervermögen nach § 62 Abs. 3 Nr. 2 AO qualifiziert.

Die Gesellschaft weist für das Geschäftsjahr 2022 einen Bilanzverlust von EUR 5.388.032,54 (VJ EUR 6.822.851,90) aus, der sich zum 31. Dezember 2022 wie folgt zusammensetzt:

	EUR
Jahresüberschuss 2022	1.434.819,36
Verlustvortrag aus dem Vorjahr	6.822.851,90
Bilanzverlust	5.388.032,54

Unter Berücksichtigung des gezeichneten Kapitals, der Kapitalrücklage sowie des Bilanzverlustes ergibt sich für das Geschäftsjahr 2022 ein Eigenkapital in Höhe von EUR 1.711.967,46 (VJ nicht gedeckter Fehlbetrag in Höhe von EUR 6.797.851,90).

Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen die Kosten für die Jahresabschlusserstellung, die Erstellung von Steuererklärungen, die Abschlussprüfung und die ausstehenden Rechnungen. Im Geschäftsjahr 2022 waren Urlaubsrückstellungen für nicht genommene Urlaubstage erstmals zu berücksichtigen.

	Stand 01.01.2022	Inanspruch- nahme	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.2022
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Steuererklärung	2.000,00	2.000,00	0,00	2.000,00	2.000,00
IHK-Beitrag	0,00	0,00	0,00	700,00	700,00
Jahresabschluss	3.500,00	3.500,00	0,00	24.000,00	24.000,00
Bundesanzeiger	200,00	200,00	0,00	900,00	900,00
Abschlussprüfung	14.500,00	14.500,00	0,00	24.550,00	24.550,00
Wiley	324.703,80	316.415,80	8.288,00	610.000,00	610.000,00
Springer Nature	1.503.920,74	1.491.301,27	12.619,47	235.000,00	235.000,00
Urlaubsrückstellungen	0,00	0,00	0,00	350,00	350,00
Rückzahlungsverpflichtung an teilnehmende Einrichtungen (TNE)	0,00	0,00	0,00	1.298.170,70	1.298.170,70
Insgesamt	1.848.824,54	1.827.917,07	20.907,47	2.195.670,70	2.195.670,70

Verbindlichkeiten

	Gesamtbetrag 31.12.2022	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis zu einem Jahr	von über ein Jahr	davon über fünf Jahre
	EUR	EUR	EUR	EUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	28.498.669,62	28.498.669,62	0,00	0,00
(Vorjahr)	(5.090.432,67)	(5.090.432,67)	(0,00)	(0,00)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
(Vorjahr)	(4.859.528,27)	(4.859.528,27)	(0,00)	(0,00)
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	25.473.358,21	16.473.358,21	9.000.000,00	0,00
(Vorjahr)	(17.050.191,78)	(17.050.191,78)	(0,00)	(0,00)
<i>davon Verbindlichkeiten aus nicht verwendeten Zuschüssen</i>	<i>7.700.000,00</i>	<i>7.700.000,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
<i>(Vorjahr)</i>	<i>(9.000.000,00)</i>	<i>(9.000.000,00)</i>	<i>(0,00)</i>	<i>(0,00)</i>
Sonstige Verbindlichkeiten	361.929,46	361.929,46	0,00	0,00
(Vorjahr)	(0,00)	(0,00)	(0,00)	(0,00)

	Gesamtbetrag 31.12.2022	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis zu einem Jahr	von über ein Jahr	davon über fünf Jahre
	EUR	EUR	EUR	EUR
Insgesamt	54.333.957,29	45.333.957,29	9.000.000,00	0,00
(Vorjahr)	(27.000.152,72)	(27.000.152,72)	(0,00)	(0,00)

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von EUR 25.473.358,21 umfassen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 8.410.828,40 (VJ EUR 4.859.528,27).

Darüber hinaus bestehen Verbindlichkeiten aus einem in 2022 geschlossenen Konsortialdarlehensvertrag in Höhe von EUR 9.000.000,00. Das seit 2018 bestehende Nachrangdarlehen gegenüber der Max-Planck-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften e.V. (MPG) wurde im laufenden Geschäftsjahr vollständig getilgt (VJ EUR 8.000.000,00) und es verbleiben Verbindlichkeiten aus Zinsen in Höhe von EUR 362.529,81 (VJ EUR 50.191,78).

Die Verbindlichkeiten aus nicht verwendeten Zuschüssen sind vorausgezahlte Aufwandszuschüsse in Höhe von EUR 7.700.000,00 (VJ EUR 9.000.000,00) für das Jahr 2023 und betreffen analog dem Vorjahr vollständig eine Gesellschafterin.

Die sonstigen Verbindlichkeiten umfassen Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer, Lohn- und Kirchensteuer sowie sozialer Sicherheit.

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der Posten umfasst Vorauszahlungen der an den DEAL-Verträgen mit Wiley-VCH GmbH und Springer Nature Customer Service Center GmbH teilnehmenden wissenschaftlichen Einrichtungen für 2023 in Höhe von insgesamt EUR 34.795.620,36 (VJ EUR 31.186.660,78).

5. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsätze 2022 untergliedern sich in EUR 52.824.675,58 (VJ EUR 52.283.787,20) für Publikationen und Leserechte in Hybrid-Journals (Journals, in denen sowohl Open Access- wie Non-Open Access-Publikationen veröffentlicht werden) sowie EUR 11.563.949,90 (VJ EUR 10.702.423,85) für Publikationen in Gold/Fully Open Access-Journals (Journals, in denen ausschließlich Open Access-Publikationen veröffentlicht werden).

Des Weiteren sind in den Umsatzerlösen Ausgleichszahlungen teilnehmender Einrichtungen für die Jahre 2019 bis 2022 für Hybrid-Publikationen und Leserechte im Zusammenhang mit den DEAL-Verträgen der Verlage Wiley (EUR 1.520.065,34; VJ EUR 1.403.830,85) und Springer Nature (EUR 958.989,70; VJ EUR 523.367,14) enthalten. Diese werden aufgrund der Endabrechnungen der beiden Verlage nach dem Bilanzstichtag sowie nach der erforderlichen Zusage der teilnehmenden Einrichtungen zur Übernahme einer möglichen Ausgleichszahlung regelmäßig erst nach dem Stichtag fakturiert und bilanziell erfasst, da sich die wirtschaftliche Entstehung nach der Zusage der Einrichtung richtet.

Aufwendungen aus der Rückzahlungsverpflichtung gegenüber teilnehmenden Einrichtungen des DEAL-Vertrages Wiley für das Jahr 2022 sind erlösschmälernd erfasst (EUR 1.298.170,70).

Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen für Verlagsleistungen der beiden Verlage für das Jahr 2021 in Höhe von EUR 20.907,47 (VJ EUR 584.583,44) enthalten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen aus verschiedenen Beratungskosten für das Jahr 2021 in Höhe von EUR 4.660,05 enthalten, die nicht bereits über die Rückstellungen abgedeckt waren.

Die periodenfremden Effekte im Jahr 2022 setzen sich wie folgt zusammen:

	Erträge EUR	Aufwendungen EUR
Auflösung Rückstellungen (Verlagsverträge)	20.907,47	
Beratungskosten		4.660,05
Umsatzsteuerkorrektur	0,54	
Summe	20.908,01	4.660,05
Gesamtergebnis periodenfremde Effekte		16.247,96

6. Sonstige Angaben

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahrs beschäftigten Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr 2022 waren keine Arbeitnehmer gemäß § 285 Nr. 7 HGB beschäftigt. Die beiden Geschäftsführer sind in der Anzahl nicht enthalten.

Honorar des Abschlussprüfers

Das Abschlussprüferhonorar beläuft sich auf EUR 28.433,65, wovon EUR 3.883,65 die Vorjahresprüfung betreffen. Das Abschlussprüferhonorar beinhaltet ausschließlich Abschlussprüfungsleistungen.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss auf neue Rechnung vorzutragen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Vertragsverhältnissen mit den Verlagen bestehen grundsätzlich in Höhe von EUR 19.593.750,00 für das Geschäftsjahr 2023. Zum 31. Dezember 2022 erfolgte für diese Verpflichtung bereits eine Vorauszahlung, welche im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten erfasst ist.

Darüber hinaus gibt es Mietverpflichtungen in Höhe von EUR 1.221.220,88.

Geschäftsführung

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres wurden die Geschäfte des Unternehmens durch folgende Personen geführt:

- Dr. Frank Sander, München – Manager
- Markus Schleier, Höhenkirchen-Siegertsbrunn – Abteilungsleiter (bis 24. April 2022)
- Christian Agi, München – Geschäftsführer (ab 25. April 2022), Rechtsanwalt (Syndikusrechtsanwalt) (bis 24. April 2022)

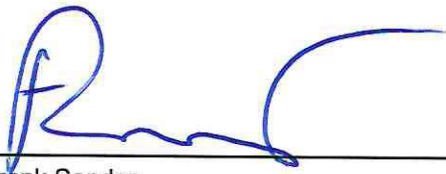
Von dem Wahlrecht gemäß § 286 Abs. 4 HGB wird Gebrauch gemacht und auf die Angabe der Organvergütung verzichtet.

Nachtragsbericht

Es haben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung ergeben, die nach dem Schluss des Geschäftsjahrs 2022 eingetreten sind und weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt sind.


Unterschrift der Geschäftsführung

München, den 28.07.2023



Dr. Frank Sander

München, den 28.7.2023



Christian Agi

MPDL Services gGmbH (vormals MPDL Services GmbH), München

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

I. Geschäftsverlauf und Lage des Unternehmens

Die MPDL Services gGmbH bietet Dienstleistungen im Bereich Vermittlung von Informationszugangs- und Publikationsdienstleistungen an. Sie organisiert Zugang zu wissenschaftlicher Literatur und wissenschaftliche Publikationsdienstleistungen. Dazu schließt sie die von Projekt DEAL (beauftragt durch die Allianz der deutschen Wissenschaftsorganisationen) verhandelten Verträge mit wissenschaftlichen Verlagen ab, steuert diese und setzt sie gegenüber den Kunden um. Kunden der MPDL Services gGmbH sind vorwiegend öffentlich finanzierte Wissenschaftseinrichtungen in Deutschland.

Die Gesellschaft war bis zum 31.05.2022 eine 100%ige Tochtergesellschaft der Max-Planck-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften e.V. und ist seit der Eintragung einer Kapitalerhöhung am 01.06.2022 eine Tochtergesellschaft von neun Wissenschaftsorganisationen und Forschungseinrichtungen. Die Gesellschafter sind nun die Deutsche Forschungsgemeinschaft e.V. (DFG; 31,25 % der Geschäftsanteile), die Max-Planck-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften e.V. (MPG; 31,25 %), die Stiftung zur Förderung der Hochschulrektorenkonferenz (11 %), die Fraunhofer-Gesellschaft zur Förderung der angewandten Forschung e.V. (8,5 %), die Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren e.V. (5 %), die Leibniz-Gemeinschaft e.V. (5 %), die Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina e.V. (3 %), das Helmholtz-Zentrum Potsdam Deutsches GeoForschungsZentrum GFZ (3 %) und die Technische Informationsbibliothek (TIB) (2 %). Die MPDL Services gGmbH kooperiert eng mit der Max Planck Digital Library (MPDL), einer rechtlich unselbstständigen Gliederung der Max-Planck-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften e.V.

Bereits im Jahr 2019 wurde ein Vertrag mit dem Verlagsunternehmen Wiley-VCH GmbH (zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses: Wiley-VCH Verlag GmbH & Co. KG) (im Folgenden „Wiley“) abgeschlossen, der sich im Berichtsjahr im vierten Jahr seiner Laufzeit befand. Der Vertrag wurde im Berichtsjahr um ein fünftes Vertragsjahr bis zum 31.12.2023 verlängert. Für diesen Vertrag bestanden im Berichtsjahr mit 537 Kundeneinrichtungen Teilnahmeverträge.

Zu Beginn des Jahres 2020 konnte ein zweiter Vertrag mit dem Springer Nature Customer Service Center GmbH (für den Springer Nature-Konzern, im Folgenden „Springer Nature“) abgeschlossen und gegenüber den Teilnehmereinrichtungen umgesetzt werden, der sich im Berichtsjahr im dritten Vertragsjahr befand. Die initiale Laufzeit betrug drei Jahre, im Berichtsjahr wurde der Vertrag durch Ausübung einer vertraglichen Option auf einmalige Verlängerung für ein viertes Jahr bis zum 31.12.2023 verlängert. Zum Ende des Berichtsjahres bestanden mit 499 Kundeneinrichtungen Teilnahmeverträge.

Auch das Jahr 2022 war gesamtwirtschaftlich weiterhin von den –jedoch abnehmenden– Auswirkungen der globalen Covid-19-Pandemie geprägt, wobei direkte Eingriffe durch staatliche Maßnahmen der Pandemiebekämpfung über das Jahr hin zurückgingen. Darüber hinaus führten – u.a. aufgrund des Kriegs in der Ukraine – stark ansteigende Energiepreise zu einer hohen Inflationsrate für das Berichtsjahr, die im Berichtsjahr für die Gesellschaft keine schwerwiegenden Auswirkungen hatten, jedoch insbesondere bei anhaltend hoher Inflation bzw. anhaltend hohen Energiepreisen und dementsprechend höheren Energiekosten bei Forschungseinrichtungen in den folgenden Jahren sowohl bei der MPDL Services gGmbH selbst, bei ihren Zulieferern als auch bei den überwiegend bis ausschließlich öffentlich finanzierten teilnehmenden Einrichtungen den finanziellen Spielraum einengen können.

Auf die Branche des wissenschaftlichen Publikationswesens, die überwiegend von ganz oder größtenteils öffentlich finanzierten Wissenschaftseinrichtungen und den dort beschäftigten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern als Kunden geprägt ist, hatte die Covid-19-Pandemie Auswirkungen, die sich jedoch von den gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen unterschieden. Durch die aufgrund des „Lockdowns“ nur begrenzt bzw. zeitweilig gar nicht mehr mögliche aktive Forschungstätigkeit an den Wissenschaftseinrichtungen ging das Forschungsaufkommen in den wissenschaftlichen Einrichtungen zurück und der Erkenntnisgewinn verlangsamte sich. Zugleich wurden Zeitkapazitäten der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler frei, bereits vorliegende wissenschaftliche Erkenntnisse in Publikationen darzustellen und zu veröffentlichen. Nachdem sich im Jahr 2020 das Publikationsaufkommen insgesamt deutlich erhöht hatte, war im Jahr 2021 bereits eine Abflachung des Anstiegs des Publikationsaufkommens auf noch immer hohem Niveau festzustellen. Dieser Trend setzte sich im Berichtsjahr fort, so dass es erstmals seit dem Abschluss der Verträge zu einem (zum Teil erheblichen) Rückgang der Artikelzahlen in den Hybrid-Zeitschriften der Verlage kam. Auch bei den Publikationen in Gold-/Fully Open Access-Zeitschriften war eine Abflachung des Publikationsaufkommens festzustellen, die jedoch nur bei einem Verlag zu einem tatsächlichen Artikelrückgang führte, beim anderen nur zu einer gegenüber dem Vorjahr und den Planannahmen deutlich niedrigeren Anstieg der Publikationszahlen.

Die Gesellschaft wurde durch Bescheid des Finanzamts München nach § 60a AO vom 28.03.2022 rückwirkend zum Beginn des Geschäftsjahres als wegen Gemeinnützigkeit steuerbegünstigt anerkannt. Gemeinnütziger Satzungszweck ist die Förderung der Allgemeinheit auf dem Gebiet von Wissenschaft und Forschung, durch die verbilligte Verschaffung von Zugangsrechten zu wissenschaftlicher Literatur und Publikationsdienstleistungen.

Wesentlicher Aspekt im Berichtsjahr war die Umstellung der Tätigkeit der Gesellschaft von jener einer gewerblichen Gesellschaft mit Gewinnerzielungsabsicht zur Erfüllung des neuen, gemeinnützigen Satzungszwecks.

Im Geschäftsjahr, in dem im Verhältnis zu den teilnehmenden Einrichtungen noch die in der Zeit vor Erlangung des steuerbegünstigten Status abgeschlossenen Verträge weitergalten, wurde eine Abfrage des steuerrechtlichen Status aller teilnehmenden Einrichtungen durchgeführt, um deren Förderfähigkeit zu erfassen. Darüber hinaus wurden für den um das Vertragsjahr 5 verlängerten Hauptvertrag mit Wiley neue Teilnahmeverträge mit den teilnehmenden Einrichtungen für das Jahr 2023 geschlossen, die erstmals eine vertragliche Förderkomponente beinhalten, durch die förderbare Einrichtungen (gemeinnützige Körperschaften und juristische Personen des öffentlichen Rechts) die Leistungen gegen ein kostendeckendes Entgelt erhalten, wohingegen nicht-gemeinnützige Einrichtungen einen um einen Gewinnaufschlag erhöhten Preis zahlen müssen.

Eine vergleichbare Umstellung der Teilnahmeverträge für den Verlagsvertrag mit Springer Nature kann und wird erst nach Ablauf der noch bis 31.12.2023 laufenden und in dieser Zeit nicht ordentlich kündbaren gegenwärtigen Teilnahmeverträge erfolgen.

II. Wirtschaftsbericht

Ertragslage

Die **Umsatzentwicklung** im Berichtsjahr war zufriedenstellend und entspricht der für das Geschäftsjahr gemachten Wirtschaftsplanung. Die Inanspruchnahme der vermittelten Leistungen durch die Kundeneinrichtungen erfreute sich im Berichtsjahr einer im Rahmen der Erwartungen großen Beliebtheit. Der Rückgang der Publikationszahlen ist aus Sicht der Geschäftsführung insofern unproblematisch, als dass nach den erheblichen – und nicht nachhaltigen – Anstiegen der Pandemie-Jahre eine solche Korrektur erwartet wurde und somit keine langfristig negativen Auswirkungen für die Umsatzentwicklung der Gesellschaft zu erwarten sind.

Die **Umsatzerlöse** im Geschäftsjahr 2022 beliefen sich auf 65.569.509,82 €, was einen leichten Anstieg gegenüber dem Vorjahr (64.913.409,04 €) darstellt. Dieser Anstieg ergab sich aus einer vertraglich vorgesehenen Erhöhung der Preise für die teilnehmenden Einrichtungen für einen der beiden Verträge sowie durch einen Anstieg der nachträglichen, nach Möglichkeit zu leistenden und bis zum Berichtsjahr unsicheren Einnahmen von Teilnehmern als Folge von Geschäftsvorgängen in früheren Vertragsjahren (sog. Ausgleichszahlungen). Die Umsatzerlöse liegen jedoch deutlich unterhalb der prognostizierten Umsatzerlöse von ca. 68 Mio. €, was im Wesentlichen auf den Rückgang der Gold-Publikationen für

den Verlag Springer Nature und damit verbundener Umsatzerlöse aus Artikelgebühren, welche weiterhin niedriger ausfielen als erwartet.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** reduzierten sich um mehr als 50 % auf 1.971.414,02 € (Vorjahr: 4.512.881,27 €), was jedoch zu erwarten war, da die sonstigen betrieblichen Erträge fast ausschließlich die Erlöse aus einem vertraglichen Absicherungsmechanismus für einen der beiden Verträge umfassen, der aufgrund des Anstiegs der Umsatzerlöse bei Absinken des Materialaufwandes in deutlich geringerem Maße in Anspruch genommen werden musste.

Der **Materialaufwand**, der für das Berichtsjahr ausschließlich Aufwendungen für bezogene Leistungen (publikationsanzahlabhängige Ausgaben an die Verlage) umfasste, sank auf 63.491.582,33 € (gegenüber 67.927.345,93 € im Geschäftsjahr 2021). Der Rückgang ist durch den oben bereits erwähnten Rückgang der Gesamt-Publikationszahlen in beiden Verträgen begründet.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** im Geschäftsjahr 2022 beliefen sich auf 2.146.161,07 € (inkl. periodenfremden Aufwendungen in Höhe von 4.660,05 €), was einen leichten Rückgang gegenüber dem Vorjahr (2.339.498,14 €) darstellt und sich durch verschiedene Faktoren erklärt. Wesentlich ist eine Reduzierung der Dienstleistungskosten, sowohl seitens durch den MPG e.V. erbrachten Dienstleistungen (Rückgang gegenüber Vorjahr um 91.925,15 €) sowie für Leistungen der steuerlichen und rechtlichen Berater (Rückgang gegenüber Vorjahr um 114.081,41 €). Der Rückgang der Dienstleistungskosten des MPG e.V. ist in Teilen durch den Wegfall von Entgelten an den MPG e.V. für Geschäftsführungsleistungen begründet, jedoch auch durch Effizienzgewinne. Die Rückgänge beider Teilpositionen sind aufgrund des trotzdem hohen Arbeitsaufkommens im Berichtsjahr durch u.a. die Vorbereitung und Durchführung eines Teilnahmeverfahrens für Wiley-Vertragsjahr 5; lieferantenseitige Herausforderungen in Abwicklung von Workflow-Prozessen, die zu Verzögerungen bei der Zahlungsabwicklung für Verlagsleistungen führten, sowie die Etablierung der neuen Gesellschafterstruktur und der Gemeinnützigkeit neben dem allgemeinen Regelbetrieb positiv zu bewerten und zeugen von zunehmenden Erfahrungen und Effizienzgewinnen. Auch fielen durch die Leitzinserhöhungen im Sommer des Berichtsjahrs die Verwahrtgelte für Bareinlagen der Gesellschaft weg, wodurch die Gebühren um über 40 % auf nur mehr 59.876,46 € (Vorjahr: 101.741,55 €) reduziert werden konnten.

Den genannten Rückgängen stehen Anstiege der allgemeinen Betriebskosten (z.B. Versicherungen, Kontoführungsgebühren, etc.) sowie einmalige Werbekosten (für die Besetzung einer Geschäftsführer-Position) und erhöhte Prüfungskosten nach Preiserhöhungen insbesondere aufgrund höheren Aufwands durch höhere Detailanforderungen an die Jahresabschlüsse sowie Preissteigerungen bei neuen Ausschreibungen der bezogenen Leistungen gegenüber.

Im Berichtsjahr stiegen die **Zinsen und ähnlichen Aufwendungen** auf 362.529,81 € (Vorjahr: 50.191,78 €) an. Aufgrund der Umstrukturierung der Gesellschaft musste im Jahr 2022 zur durchgehenden Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit und ausreichender Liquiditätsreserven auf eine Resttranche des verzinslichen und im Übrigen zum Ende des Geschäftsjahres 2021 beendeten Gesellschafterdarlehens der damaligen Alleingesellschafterin MPG zurückgegriffen werden, da die durch das Gesellschafterdarlehen in den vorherigen Geschäftsjahren gegebene Flexibilität nicht mehr bestand. Mit der Etablierung der neuen, aufgrund der Gemeinnützigkeit der Gesellschaft zinsfreien Finanzierungsstruktur und der finalen Abrechnung des Alt-Gesellschafterdarlehens fielen solche Zinsen im Berichtsjahr letztmalig an.

Die Gesellschaft wies im Berichtsjahr erstmals einen **Jahresüberschuss** von 1.434.819,36 € aus (Vorjahr: Jahresfehlbetrag -1.206.770,89 €), der damit über dem für das Berichtsjahr prognostizierten Jahresüberschuss von 50.000 € liegt. Die Höhe des Jahresüberschusses ergibt sich aus dem im Berichtsjahr erheblich unterhalb der Erwartungen liegenden Materialaufwand aufgrund des unerwartet starken Rückgangs der Artikelzahlen, bei gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegenen Umsatzerlösen. Dieser Überschuss wird durch die gesunkenen sonstigen betrieblichen Erträge und die erstmalige Verpflichtung, vertraglich vorgesehene Überschussbeteiligungen auszuzahlen, geschmälert, verbleibt jedoch aufgrund des deutlichen Rückgangs des Materialaufwands noch immer auf eine deutlich über den Planungen liegenden Niveau.

Die erstmalige Erwirtschaftung eines Jahresüberschusses ist ein weiteres Zeichen für einen positiven Trend in der Entwicklung der Gesellschaft und die Stabilisierung des Geschäftsmodells, auch wenn die unerwartete Höhe des Jahresüberschusses durch pandemiebedingte Sondereffekte beeinflusst ist.

Der Jahresüberschuss ist nicht ausreichend, um den bestehenden **Verlustvortrag** aus den vorangehenden Jahren von 6.822.851,90 € auszugleichen, wodurch ein Bilanzverlust von 5.388.032,54 € (Vorjahr: 6.822.851,90 €) verbleibt.

Die **Covid-19-Pandemie** wirkte sich, wie bereits unter Ziffer I erwähnt, im Geschäftsjahr weiterhin auf das operative Geschäft aus. Im Gegensatz zu den Vorjahren war der Effekt jedoch wirtschaftlich für die Gesellschaft positiv. Nach dem erheblichen Anstieg der Publikationszahlen – und dem damit deutlich erhöhten Materialaufwand – ist nun ein Rückgang der Publikationszahlen festzustellen, der durch den damit direkt korrelierenden Rückgang des Materialaufwands die wirtschaftliche Situation der Gesellschaft deutlich verbessert.

Vermögenslage

Die **Bilanzsumme der MPDL Services gGmbH** belief sich für das Geschäftsjahr 2022 auf 93.045.703,89 € und lag damit deutlich über dem Vorjahr (60.042.476,37 €). Der erhebliche Anstieg ergibt sich aus einem deutlichen Anstieg der liquiden Mittel sowie der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zum Jahreswechsel gegenüber dem Vorjahr aufgrund von zum Stichtag

noch nicht bezahlten Verbindlichkeiten an einen Verlag, die jedoch bereits an die teilnehmenden Einrichtungen weiterberechnet wurden.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** in Höhe von 3.802.549,76 € bewegen sich auf dem Niveau des Vorjahrs (3.959.726,72 €). Wie im Vorjahr handelt es sich um Forderungen der Gesellschaft gegen Kundeneinrichtungen für Publikationen in Gold-Open Access-Journals im vierten Quartal des Berichtsjahres, deren Abrechnung – sowohl durch die Verlage an die MPDL Services gGmbH, als auch durch die MPDL Services gGmbH an die Kundeneinrichtungen – erst im Folgejahr erfolgen kann.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** für das Geschäftsjahr belaufen sich auf 6.027.397,62 € (im Vorjahr: 3.483.730,51 €). Sie resultieren mehrheitlich aus Forderungen gegen das Finanzamt aus Umsatzsteuer. Darüber hinaus ist hier ebenfalls eine Forderung gegen einen der Verlage für eine Rückforderung eines Teils der Vorauszahlung für das Geschäftsjahr 2022, die sich aus dem vertraglich vereinbarten jahresnachträglichen Abrechnungsprozess (Spitzabrechnung, sog. „True Up“) für das Jahr 2022 aufgrund des Rückgangs der Publikationszahlen ergibt und erst im Folgejahr realisiert werden kann, berücksichtigt.

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** von 33.056.077,69 € beinhaltet im Wesentlichen die in beiden Verträgen vorgesehenen Vorauszahlungen für das Geschäftsjahr 2023 gemäß den Verträgen mit Wiley und Springer Nature. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr (40.319.125,00 €) ergibt sich aus einer im Vertrag vorgesehenen, weiteren Reduzierung der Vorauszahlungen an den Verlag Springer Nature für das auf das Berichtsjahr folgende Geschäftsjahr (viertes Vertragsjahr des Vertrags).

Der leichte Anstieg der **Rückstellungen** auf 2.195.670,70 € (Vorjahr: 1.848.824,54 €) ergibt sich durch Rückstellungen für vertraglich vorgesehene Überschussbeteiligungen am Jahresüberschuss für die teilnehmenden Einrichtungen eines der Verträge. Er wird gemildert durch eine Reduzierung von Rückstellungen für die Hybrid-Publikationen aufgrund einer Verbesserung der Rechnungs-Workflows mit den Verlagen sowie dem Rückgang der Artikelzahlen insgesamt, wodurch sich ein Rückgang von Verbindlichkeiten aus den Verlagsverträgen ergibt, so dass niedrigere Rückstellungen zu bilden waren.

Bei den **Verbindlichkeiten** ist ein erheblicher Anstieg auf 54.333.957,29 € (Vorjahr: 27.000.152,72 €) zu verzeichnen, die wesentlich durch einen erheblichen Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auf 28.498.669,62 € (Vorjahr: 5.090.432,67 €) begründet ist.

Dieser Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ergab sich aus einer sehr späten bzw. verspäteten Rechnungsstellung für einen erheblichen Teil der Lieferungen und Leistungen für das Jahr 2022, so dass diese zum Buchungsschluss für das Berichtsjahr zwar fakturiert, aber von der Gesellschaft noch nicht bezahlt waren.

Die Verbindlichkeiten gegen Gesellschafter erhöhten sich ebenfalls deutlich auf 25.473.358,21 € (Vorjahr: 17.050.191,78 €), was im Wesentlichen durch die im Rahmen der Umstrukturierung der Gesellschaft/Kapitalerhöhung im Berichtsjahr begründet ist. In diesem Rahmen wurden ein neues nachrangiges Gesellschafterdarlehen von insgesamt 9.000.000,00 € zur Finanzierung der Gesellschaft ausgereicht, was zu einer leichten Erhöhung der Darlehensverbindlichkeiten gegenüber dem Stand im Vorjahr beitrug. Aufgrund der niedrigeren Publikationszahlen und erhöhten Ausgleichszahlungen von vielpublizierenden Einrichtungen ergab sich im Berichtsjahr eine gegenüber dem Geschäftsjahr 2021 geringere Inanspruchnahme des Springer Nature-Absicherungsmechanismus, wodurch sich für das Berichtsjahr zudem eine deutlich höhere Rückzahlungsforderung der MPG für den nicht verwendeten Anteil der Jahresvorauszahlung von 9.000.000,00 € auf den Springer Nature-Absicherungsmechanismus ergibt, die zu einem erheblichen Anstieg der Verbindlichkeiten beitrug. Schließlich haben sich die im Vorjahr noch unter sonstige Verbindlichkeiten dargestellten Verbindlichkeiten aus nicht verwendeten Zuschüssen zum Stichtag auf 7.700.000 € reduziert (Vorjahr: 9.000.000 €), sind nun jedoch auch unter Verbindlichkeiten gegen Gesellschafter abgebildet. Hierbei handelt es sich um die vertragliche Anzahlung auf den parallel zum Hauptvertrag mit Springer Nature laufenden Ausgleichsmechanismus, der für das vierte Vertragsjahr verlängert wurde. Die Vorauszahlung wurde aufgrund der Erfahrungen der Inanspruchnahmen der Vorjahre im Rahmen der Verlängerung des Mechanismus jedoch reduziert.

Der deutliche Rückgang der sonstigen Verbindlichkeiten korreliert mit der o.g. Darstellungsänderung, da die Vorauszahlung von 9.000.000,00 € für das Berichtsjahr, die im Vorjahr unter diesem Punkt dargestellt war, abgerechnet wurde. Die Rückzahlungsverbindlichkeit ist unter Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern ausgewiesen, ebenso nun die Rückzahlungsverbindlichkeit für die Vorauszahlung für das vierte Vertragsjahr (2023).

Die **Eigenkapitalquote** beläuft sich auf 1,8 %. Durch eine im Berichtsjahr durchgeführte Kapitalerhöhung konnte das Stammkapital auf 100.000,00 € (Vorjahr: 25.000,00 €) erhöht werden. Darüber hinaus erfolgten Einzahlungen in die Kapitalrücklage in Höhe von insgesamt 7.000.000,00 € (Vorjahr: 0,00 €), so dass der zum 31.12.2022 bestehende Bilanzverlust von 5.388.032,54 € vollständig gedeckt ist und im Berichtsjahr kein negatives bilanzielles Eigenkapital mehr besteht.

Finanzlage

Im Geschäftsjahr 2022 war das Unternehmen jederzeit in der Lage seinen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Zum Bilanzstichtag verfügte die MPDL Services gGmbH über **liquide Mittel** von 50.133.148,97 € (Vorjahr: 5.482.042,24 €). Dieser temporär erheblich erhöhte Bestand an liquiden Mitteln ergibt sich daraus, dass umfangreiche Leistungen der Verlage im Berichtsjahr noch nicht von der Gesellschaft an die Verlage bezahlt waren (s.o. Abschnitt „Verbindlichkeiten“), die korrespondierenden Erlöse von den

teilnehmenden Einrichtungen jedoch bereits im Berichtsjahr zu großen Teilen realisiert wurden. Mit der Begleichung der entsprechenden Verbindlichkeiten – voraussichtlich im ersten Quartal des Jahres 2023 – wird diese vorübergehende Spitze sich reduzieren und voraussichtlich auf einen Betrag etwas über dem Vorjahresniveau einpendeln.

Wesentliche Liquiditätsquellen für das Geschäftsjahr 2022 waren vor allem die umfassend und vollständig geleisteten Jahreszahlungen der Kundeneinrichtungen für das Geschäftsjahr 2022 für Publikations- und Lesezugang zu Hybrid-Zeitschriften (sog. PAR-Jahresrechnungsbeträge) der Kundeneinrichtungen für das Geschäftsjahr 2022. Dazu kam die Finanzierung durch die Gesellschafter, bestehend aus einer im Berichtsjahr maximal in Höhe von 8.000.000,00 € genutzten und vereinbarungsgemäß erst im Berichtsjahr zurückgeführten Resttranche des zum 31.12.2021 beendeten Gesellschafterdarlehens der vormaligen Alleingeschafterin und neuen, im Berichtsjahr empfangenen Gesellschafterdarlehen in Höhe von insgesamt 9.000.000,00 € sowie im Berichtsjahr erfolgten Einzahlungen in die Kapitalrücklage in Höhe von insgesamt 7.000.000,00 €. Schließlich war Liquidität aus den vertraglichen Vorauszahlungen des Springer Nature Absicherungsmechanismus für die Vertragsjahre 3 und 4 in Höhe von zwischenzeitlich maximal 16.700.000,00 € (zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses für das Berichtsjahr noch 7.700.000,00 Mio. €) verfügbar.

Gesamtaussage

Das von der MPDL Services gGmbH verfolgte, Geschäftsmodell bestätigte seine wirtschaftliche Tragfähigkeit durch einen erstmaligen Jahresüberschuss im vierten Jahr, bei weiterhin hoher inhaltlicher Akzeptanz der Angebote der MPDL Services gGmbH für die teilnehmenden Einrichtungen und weiter zunehmender Etablierung bei den neu teilnehmenden Einrichtungen. Der Rückgang der Publikationszahlen nach der unvorhergesehenen Spitze während der Covid-19-Pandemie in den Jahren 2020 und 2021 ist aus Sicht der Geschäftsführung unkritisch, da es sich um eine den Materialaufwand der Gesellschaft reduzierende Korrekturbewegung handelt, die nach den Mehraufwänden in der Pandemie-Zeit zu einer Kostenentlastung im Berichtsjahr führt. Die Steigerung der Ausgleichszahlungen von vielpublizierenden Einrichtungen für Hybrid-Publikationen in beiden Verlagen, die als zweiter Hauptfaktor wesentlich zum erstmaligen positiven Jahresergebnis beigetragen hat, zeugt von Fortschritten bei der Umstellung der systemischen Voraussetzungen bei den teilnehmenden Einrichtungen auf ein publikationsanzahlbasiertes Modell. Es bestätigt die – erwartete und nun mit Zeitverzögerung erfolgte – Wirksamkeit der diese Prozesse unterstützenden Fördermaßnahmen aus den letzten Jahren.

Das Berichtsjahr stellt das dritte Vertragsjahr für den Vertrag mit Springer Nature und das vierte Vertragsjahr für den Vertrag mit Wiley dar. Auf der langfristig zu betrachtenden Open Access-Transformation, die mit DEAL erreicht werden soll, befindet sich die MPDL Services gGmbH und die deutsche Wissenschaftsgemeinschaft noch immer in einer frühen Phase. Das Berichtsjahr zeigt jedoch eine zunehmende Vertrautheit mit den Verträgen bei den teilnehmenden Einrichtungen, geprägt

durch die Erfahrungen der ersten Jahre mit dem bis dahin komplett neuen Modell. Auch die Stabilisierung und weitere Etablierung der MPDL Services gGmbH als tragende Institution der Open Access-Transformation in Deutschland ist als positive Entwicklung festzustellen. Nach einer nicht unkomplizierten Anfangsphase, die von herausfordernden Umständen begleitet wurde – sowohl in den steuerlichen Rahmenbedingungen, als auch der erst im Berichtsjahr abgelösten, temporär angelegten Übergangsstruktur ihrer Organisation und durch die gesamtgesellschaftlichen Auswirkungen der Covid-19-Pandemie – kann das Berichtsjahr als erheblicher Fortschritt auf dem Weg zu einem kontinuierlichen und regulären Betrieb gesehen werden.

Mit der Etablierung der dauerhaften Struktur auf steuer- und gesellschaftsrechtlicher Ebene – durch die Erlangung der Gemeinnützigkeit und dem Abschluss der Kapitalerhöhung – ist im Berichtsjahr organisatorisch die Grundlage für einen regulären Geschäftsbetrieb der MPDL Services gGmbH gelegt worden. Mit dem leicht über den Prognosen liegenden, ersten Jahresüberschuss setzt sich auch auf wirtschaftlicher Ebene die positive Entwicklung fort, die zeigt, dass das von der MPDL Services gGmbH verfolgte Geschäftsmodell im regulären Betrieb und ohne außerordentliche Umstände wirtschaftlich tragfähig und nachhaltig ist.

Die im Rahmen der Kapitalerhöhung neu gewährte Gesellschafterfinanzierung durch Einzahlungen in die Kapitalrücklage und nachrangige Gesellschafterdarlehen führt zu einer deutlichen Verbesserung der Eigenkapitalsituation der Gesellschaft, so dass der aufgelaufene Bilanzverlust im Berichtsjahr erstmals durch Eigenkapital ausgeglichen ist. Diese Finanzierung stellte auch nach Ablösung der vorherigen Finanzierung durch die vormalige Alleingeschafterin MPG – zusammen mit den Vorauszahlungen aus dem Springer Nature-Absicherungsmechanismus – im Berichtsjahr ausreichende Liquidität zur Verfügung, um zu jedem Zeitpunkt während des Berichtsjahrs sämtliche Zahlungsverpflichtungen erfüllen zu können.

Leistungsindikatoren

Als Leistungsindikatoren der MPDL Services gGmbH gelten:

- Die **Anzahl der abgeschlossenen Verträge mit teilnehmenden Einrichtungen für jeden Verlagsvertrag und die Gesamtzahl der teilnehmenden Einrichtungen** (da ein Vertrag mehrere teilnehmende Einrichtungen umfassen kann) für jeden Verlagsvertrag. Zum Ende des Berichtsjahres bestanden
 - o für Springer Nature 384 Teilnahmeverträge, durch die insgesamt 499 Einrichtungen (Vorjahr: 486) am Vertrag mit dem Verlag partizipierten, sowie
 - o für Wiley 361 Teilnahmeverträge, durch die insgesamt 537 Einrichtungen (Vorjahr: 510) am Vertrag mit dem Verlag partizipierten.

Der kontinuierliche, langsame Anstieg der teilnehmenden Einrichtungen ist positiv zu bewerten. Die MPDL Services gGmbH hat bereits seit Start der beiden Verlagsverträge Teilnahmeverträge mit allen großen Wissenschaftseinrichtungen. Der zunehmende Anstieg über die Laufzeit ist ein Zeichen dafür, dass auch kleine Einrichtungen, für die in der Vergangenheit die Kosten für

umfassenderen Literaturzugang prohibitiv hoch waren, durch das Preismodell der MPDL Services gmbH zu einer Teilnahme animiert werden und dadurch die umfassenden Leistungen der Verlagsverträge zu für sie tragbaren Kosten in Anspruch nehmen können.

Für das auf das Berichtsjahr folgende Geschäftsjahr erwartet die Geschäftsführung für den Vertrag mit Springer Nature einen weiteren, leichten Anstieg. Da für das fünfte Vertragsjahr mit Wiley ein komplett neues Teilnahmeverfahren für alle Einrichtungen durchgeführt werden muss, erwartet die Geschäftsführung im auf das Berichtsjahr folgende Geschäftsjahr eine Anzahl von teilnehmenden Einrichtungen in etwa im Bereich der Zahlen des Berichtsjahrs.

- Die **Höhe der mit den Einrichtungen vereinbarten PAR-Jahresrechnungsbeträge:**

- Hier ergaben sich im Berichtsjahr bei Wiley keine wesentlichen Änderungen zum Vorjahr, da von Jahr drei auf Jahr vier keine Erhöhung der PAR-Jahresrechnungsbeträge vorgesehen war und die neu hinzugekommenen Einrichtungen keine wesentlichen finanziellen Beiträge erbrachten.
- Beim Vertrag mit Springer Nature wurde im Berichtsjahr beim Übergang vom zweiten in das dritte Vertragsjahr hingegen die in den Teilnahmevereinbarungen vorgesehene Erhöhung der Referenzbeträge für den PAR-Jahresrechnungsbetrag von 110 % auf 112,5 % umgesetzt, wodurch sich eine Erhöhung der Erlöse um ca. 590.000 € ergab.

Für die vereinbarten PAR-Jahresrechnungsbeträge ist im auf das Berichtsjahr folgenden Geschäftsjahr mit einem Rückgang der PAR-Jahresrechnungsbeträge zu rechnen. Für das vierte Vertragsjahr des Springer Nature-Vertrags ist keine weitere Erhöhung der Beträge vereinbart, während im transformativen Preismodell für das fünfte Vertragsjahr bei Wiley der PAR-Jahresrechnungsbetrag (nun Prepayment genannt) gegenüber dem vierten Jahr abgesenkt wurde.

- Die **Zahl der jährlichen Publikationen in Hybrid- und Gold Open Access/Fully Open Access-Zeitschriften:** Für das Berichtsjahr stellt sich die Entwicklung der Artikelzahlen gegenüber dem Vorjahr wie folgt dar:

- Bei den Hybrid-Publikationen zeigte sich in beiden Verträgen ein spürbarer Rückgang der Artikelzahlen von ca. 11 % bei Publikationen in Wiley-Journals und ca. 8 % bei Publikationen in Springer Nature-Journals.
- Bei den Gold-Publikationen zeigte sich ein Anstieg Publikationen in Wiley-Journals um ca. 7 % und ein Rückgang von Publikationen in Springer Nature-Journals um ca. 4 %.

Wie oben im Bericht bereits erläutert, handelt es sich dabei nach Einschätzung der Geschäftsführung um Korrekturen der Publikationsniveaus nach den nicht nachhaltigen, starken Publikationsspitzen in den Pandemie-Jahren 2020 und 2021, die zu begrüßen sind.

Für das nächste Jahr erwartet die Geschäftsführung für beide Kategorien bei beiden Verträgen wieder einem (geringen) Anstieg der Publikationszahlen, wobei jedoch damit zu rechnen ist, dass der Anstieg bei den Hybrid-Publikationen prozentual hinter den Gold-Publikationen zurückbleibt.

- Die **von den Teilnehmereinrichtungen geleisteten Ausgleichszahlungen** für ausgelöste Mehraufwände: Hier konnten bei Wiley ein Anstieg um 8 %, bei Springer Nature sogar ein Anstieg um 83 % verzeichnet werden. Aufgrund des bereits hohen Niveaus im Vorjahr ist die leichte Steigerung bei Wiley ebenso positiv zu bewerten wie der starke, nach Einschätzung der Geschäftsführung im Wesentlichen durch die Wirkung von Fördermaßnahmen begründete Anstieg bei Springer Nature.

Für das nächste Jahr rechnet die Geschäftsführung mit einem Rückgang der Ausgleichszahlungen. Dies liegt daran, dass in der erstmaligen Bewilligung von Fördermitteln von Dritter Seite an die teilnehmenden Einrichtungen für publikationsanzahlbasierte Ausgleichszahlungen auch anteilig Mittel für die Jahre seit Beginn der Verlagsverträge bewilligt wurden, so dass im Berichtsjahr auch nicht unerhebliche Mittel für die Jahre 2019 und 2021 vereinnahmt wurden, mit denen in den Folgejahren nicht mehr zu rechnen ist.

III. Risikobericht

Die Geschäftsführung übernimmt gemeinschaftlich die Überwachung und Steuerung möglicher Unternehmensrisiken und stimmt sich bezüglich wesentlicher Risiken – insbesondere im Hinblick auf die Verlagsverträge und die Preismodelle für die teilnehmenden Einrichtungen – mit den Gesellschaftern ab.

Mit der Bestätigung der Steuerbegünstigung wegen Gemeinnützigkeit rückwirkend zum Beginn des Berichtsjahres durch das Finanzamt sowie der Eintragung der Kapitalerhöhung zum 01.06. des Berichtsjahres konnte die im Geschäftsjahr 2021 begonnene Umsetzung der dauerhaften Struktur, der eine unbefristete zuwendungsrechtliche Ermächtigung für die öffentlich finanzierten Gesellschafter zugrunde liegt, abgeschlossen werden. Damit ist die Fortsetzung und die Finanzierung der MPDL Services gGmbH strukturell sichergestellt.

Vertragsverlängerungsrisiken

Beide bestehenden Verträge wurden im Berichtsjahr um jeweils ein Jahr, also bis zum Ende des auf das Berichtsjahr folgenden Geschäftsjahres 2023, verlängert. Die Verlängerung des Springer Nature-Vertrags für das vierte Vertragsjahr erfolgte durch Ausübung der vertraglich vorgesehenen Verlängerungsoption, die Verlängerung des Wiley-Vertrages durch eine Ergänzungsvereinbarung, die eine weitere, einjährige Verlängerung vereinbarte.

Im Geschäftsjahr 2023 müssen Verhandlungen mit beiden Verlagen über Anschlussverträge durchgeführt werden, die im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2023 begonnen wurden. Die Verträge müssen so zum Abschluss gebracht werden, dass unter Berücksichtigung der notwendigen Teilnahmeverfahren ein Start der Anschlussverträge zum 01.01.2024 möglich ist. Sollte es keine oder

keine rechtzeitige Einigung geben, so würde dies die Erlöse der MPDL Services gGmbH im Jahr 2024 (je nach Dauer der Verzögerung erheblich) beeinträchtigen.

Aufgrund der zum Aufstellungszeitpunkt bereits laufenden Verhandlungen, der Tatsache, dass mit den Bestandsverträgen bereits mehrjährige Erfahrungen und eine Grundlage für die Verhandlungen besteht, sowie der erklärten Absicht aller beteiligten Parteien, unterbrechungsfrei von den Bestands- auf die Anschlussverträge wechseln zu wollen, geht die Geschäftsführung davon aus, dass die Verwirklichung dieses Risikos für jeden Vertrag jeweils niedrig und insgesamt sehr gering ist.

Diesen Risiken wirkt die Gesellschaft auch durch Verhandlungen über den Abschluss eines zusätzlichen Vertrags mit einem dritten Verlag und zugehörigen Teilnahmeverträgen entgegen.

Ertragsorientierte Risiken

Hauptrisiken für den langfristigen wirtschaftlichen Erfolg der MPDL Services gGmbH sind eine schwankende und preisabhängige Teilnahmebereitschaft im Kreis der Kundeneinrichtungen sowie die Verhandlungserfolge gegenüber den Verlagen, jeweils für zukünftige Verträge. Beide Faktoren sind von grundlegender Bedeutung für die Einnahme- bzw. Ausgabesituation der MPDL Services gGmbH. Das oben angesprochene Ende der Vertragslaufzeiten mit den beiden Verlagen würde – für den Fall, dass einer der beiden Verträge nicht verlängert würde – zu einem deutlichen Rückgang der Erlöse der MPDL Services gGmbH führen.

Da nach den für die dauerhafte Struktur der MPDL Services gGmbH vereinbarten Rahmenbedingungen der Gesellschafter und den Verhandlungszielen von Projekt DEAL zukünftig Opt-In-Verträge – d.h. Verträge, die nicht alle deutschen Wissenschaftseinrichtungen umfassen, sondern die nur für jene Einrichtungen, die sich aktiv zum Beitritt entschließen – verhandelt werden, hängt die Erlössituation zukünftig auch von der Bereitschaft der Einrichtungen zur Teilnahme ab. Eine niedrige Teilnahmequote würde zu einem Rückgang der Erlöse führen – mit dem dann jedoch auch ein Rückgang des Aufwandes für den jeweiligen Vertrag korrespondieren würde.

Solange die Umstellung auf ein komplett publikationsmengenabhängiges Abrechnungsverfahren gegenüber den teilnehmenden Einrichtungen noch nicht abgeschlossen ist, ist ein wesentliches Risiko im Rahmen der bestehenden Teilnahme- und Verlagsverträge deren verschiedene Publikationsmengenabhängigkeit, auch wenn im Berichtsjahr durch das neue Preismodell für den Wiley-Vertrag in seinem fünften Jahr (Geschäftsjahr 2023) dieses Risiko reduziert werden konnte. Die wirtschaftliche Validität der Verträge in ihrem Preismodell im Berichtsjahr hängt weiterhin von der flexiblen Komponente des aktuellen Preismodells – sog. Ausgleichszahlungen – ab, so dass die Zahlungsbereitschaft bzw. -möglichkeit der Kundeneinrichtungen für die flexible Preiskomponente die Einnahmesituation der gGmbH ebenfalls deutlich beeinflussen kann. Im Berichtsjahr war die

Zahlungsbereitschaft gegenüber dem Vorjahr erhöht, lag aber weiterhin unterhalb der ursprünglichen Erwartungen der Geschäftsführung. Aufgrund der eingeleiteten Umstellung der Preismodelle auf ein komplett publikationsbasiertes Abrechnungsmodell und dem schrittweisen Wegfall der im Ermessen der Einrichtung stehenden Ausgleichszahlungen erwartete die Geschäftsführung, dass Einrichtungen eine geringere Bereitschaft zeigen werden, noch Ausgleichszahlungen zu leisten. Nicht-verpflichtende Ausgleichszahlungen werden für beide Verträge im Geschäftsjahr 2023 (für das Geschäftsjahr 2022) und nur noch für den Vertrag mit Springer Nature im Geschäftsjahr 2024 (für das Geschäftsjahr 2023) letztmalig ermittelt und angefragt.

Diesem Risiko begegnet die Geschäftsführung durch Einwirkung auf die Marktteilnehmer und eine Umsatz- und Kostenplanung, die weiterhin auf eine Konvergenz von Umsätzen und Kosten (einschließlich Überschussbeteiligungen der Teilnehmereinrichtungen) abzielt. Darüber ist die Verlängerung des Kostendeckungs-Mechanismus für den Springer Nature-Vertrag für ein viertes Jahr auch ein wesentlicher Beitrag gewesen, um die Weiterführung des Springer Nature-Vertrages für ein viertes Vertragsjahr im Geschäftsjahr 2023 zu ermöglichen. Mit den Anschlussverträgen soll die mit dem Preismodell für das fünfte Vertragsjahr von Wiley durch die Vereinbarung einer anteiligen, verpflichtenden Ausgleichszahlung begonnene Abkehr vom derzeitigen Preismodell und die Umstellung auf ein kalkulierbareres und risikoärmeres, publikationskostenbasiertes Preismodell weitergeführt werden.

Mit der betrieblichen Tätigkeit als Vermittler von Dienstleistungen trägt das Unternehmen keine außergewöhnlichen Haftungsrisiken und ist auch nicht in Rechtsstreitigkeiten verwickelt. Soweit möglich, werden größere Haftungsrisiken zusätzlich in den Verlagsverträgen begrenzt. Restrisiken bestehen im Rahmen des Nachweises von schuldhafter Pflichtverletzung. Das Unternehmen begegnet dem durch regelmäßige Besprechungen der wesentlichen Risiken im Geschäftsführungskreis und mit den externen Dienstleistern sowie durch Inanspruchnahme externer steuerlicher und rechtlicher Beratung bei Fragen von besonderer Komplexität.

Als gesamtwirtschaftliches Risiko stellt sich insbesondere die in den letzten Monaten erhöhte Inflation aufgrund der globalen Ereignisse, insbesondere der Covid-19-Pandemie und des Krieges in der Ukraine, dar. Da die Einnahmen der Gesellschaft i.d.R. über mehrere Jahre festgeschrieben und damit unflexibel für kurzfristige Veränderungen sind, stellt die gegenwärtige hohe Inflation und der damit verbundene, erwartbare aber im Umfang nicht abschätzbare Anstieg der Betriebskosten ein Risiko für die Erträge und die weiterhin positive Entwicklung der Gesellschaft dar.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Durch die aus dem Kreis der Gesellschafter mit dem Abschluss der Umstrukturierung der Gesellschaft zur Verfügung gestellten Finanzierung in Höhe von 16 Mio. € sind finanzwirtschaftliche Risiken der MPDL Services gGmbH vorerst nicht erkennbar. Die Finanzierung beinhaltet Einzahlungen in die

Kapitalrücklage in Höhe von 7 Mio. € sowie drei nachrangige Gesellschafterdarlehen in Höhe von insgesamt 9 Mio. €.

Sofern zum Beginn des Geschäftsjahres 2024 keine Verträge mit Verlagen bestehen würden, würde dies einen Wegfall erheblicher Umsätze und damit auch entsprechender Liquidität bedeuten. Aufgrund der o.g. gewährten Finanzierung der Gesellschaft wäre aber selbst in einem solchen Worst Case-Szenario eine Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft bis mindestens Ende des Geschäftsjahres 2024 gesichert, so dass eine temporäre Verzögerung im Vertragsschluss zu einer Reduzierung der verfügbaren liquiden Mittel führen, aber keine Risiken für die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft darstellen würde.

Gesamtbeurteilung der Risikolage

Zusammenfassend bestehen zum gegenwärtigen Zeitpunkt verschiedene Risiken, deren Verwirklichung insgesamt jedoch als gering eingeschätzt wird. Hauptsächlich beziehen sich diese auf die Fortsetzung der bereits bestehenden Geschäftsbeziehungen zu den Verlagen Springer Nature und Wiley und den damit verbundenen Fragen der Teilnahmequote, der inhärenten Risiken der Preismodelle und der Veränderung der Marktlage insgesamt.

Da die Finanzierung der Gesellschaft durch die neuen Gesellschafter sichergestellt ist, bestehen keine bestandsgefährdenden Risiken.

IV. Chancenbericht

Mit der Etablierung der neuen Gesellschafterstruktur durch den Abschluss der Kapitalerhöhung und dem bevorstehenden Auslaufen der beiden DEAL-Verträge der ersten Generation ergeben sich verschiedene Chancen für die Gesellschaft:

Das Erreichen einer dauerhaften und auskömmlich finanzierten Struktur der Gesellschaft ermöglicht deren unbefristete Fortsetzung und damit die Etablierung langfristiger Planungen und dauerhafter Strukturen und Prozesse. Damit kann eine Reallokation von Ressourcen, die im Berichtsjahr noch durch die strategischen Fragen der Fortsetzung und Umstrukturierung gebunden waren, auf Planung und Optimierung des operativen Betriebs und die weitere Geschäftsentwicklung erfolgen. Gegenüber den bisherigen (temporären) Prozessen können dann voraussichtlich ressourcenschonendere, dauerhafte Prozesse etabliert werden.

Das Erreichen des gemeinnützigen Status bietet ebenfalls Chancen für die Zukunft, da gemeinnützige Organisationen im Wissenschaftsbereich, in dem die MPDL Services gGmbH tätig ist, der Standard für privatrechtliche Körperschaft und dementsprechend vertraut und weit verbreitet ist. Im Hinblick auf die Akzeptanz der MPDL Services gGmbH und ihres Geschäftsmodells ist der gemeinnützige Status dementsprechend hilfreich, da die grundsätzlich schon immer bestehende Absicht, durch den Betrieb

der Gesellschaft die deutschen Wissenschaftsorganisationen zu fördern, nun auch in der Firma der Gesellschaft und in ihrer Satzung explizit deutlich werden und durch die gesetzlichen Vorgaben des Gemeinnützigkeitsrechts für die Tätigkeit der Gesellschaft auch für die Öffentlichkeit klar untermauert werden. Dies kann das Vertrauen in die Ziele und Tätigkeit der MPDL Services gGmbH steigern und noch bestehende Zweifel weiter zerstreuen.

Darüber hinaus ist die MPDL Services gGmbH als gemeinnützige Gesellschaft nun in deutlich größerem Umfang förderfähig, da für viele Fördermittelgeber ausschließlich gemeinnützige Institutionen als Empfänger ihrer Mittel in Frage kommen. Mit der Akquise von Fördermitteln steht der Gesellschaft in Zukunft eine weitere Einnahmequelle zur Verfügung, die zur Finanzierung ihrer Aktivitäten und Entlastung der teilnehmenden, förderbaren Einrichtungen verwendet werden können.

Mit dem notwendigen Abschluss von neuen Verträgen mit den Verlagen Springer Nature und Wiley zum 01.01.2024 ergeben sich Chancen für die MPDL Services gGmbH, auf Basis der Erfahrung der bestehenden und erprobten Verträge eine weitere Verbesserung der Verträge durch die Abstimmung von erkannten Problemen und unnötigen Komplexitäten, die Etablierung effektiverer Workflows und die Vereinbarung weiterer Kostendämpfungen für die Einrichtung zu erreichen. Der Abschluss von neu verhandelten Anschlussverträgen ist auch ein Zeichen für die Nachhaltigkeit und Tragfähigkeit des von der MPDL Services gGmbH verfolgten Geschäftsmodells eines auf Open Access basierenden Geschäftsmodells.

Mit einem angestrebten erstmaligen Abschluss eines Vertrages mit dem Verlag Elsevier ergibt sich die Chance, die o.g. Erkenntnisse aus den Verträgen der ersten Generation zu nutzen, um die bestehende Versorgungslücke für Elsevier-Journals in einer Art und Weise zu schließen, die die Vorteile der bisherigen Verträge auch auf Publikationen in Elsevier-Journals überträgt und gleichzeitig die Einrichtungen gegen nicht tragbare Kostensteigerungen für diese Leistungen absichert.

Durch den Abschluss der neuen Verträge ergibt sich die Notwendigkeit, neue Teilnahmevereinbarungen mit den wissenschaftlichen Einrichtungen zu schließen. Hier entsteht die Chance, zukünftig ein im Wesentlichen auf publikationsbasierter Abrechnung funktionierendes Preismodell mit den Einrichtungen zu vereinbaren. Mit einem solchen publikationsanzahlbasierten Preissystem wäre die von der MPDL Services gGmbH, Projekt DEAL und der Allianz der Wissenschaftseinrichtungen angestrebte Umstellung der Abrechnung von Publikationsdienstleistungen und Zugang zu wissenschaftlicher Literatur nicht nur gegenüber den Verlagen, sondern auch auf Einrichtungsseite vollzogen.

Neben dieser politischen Zielerreichung wäre dies auch wirtschaftlich für die Gesellschaft von erheblichem Vorteil, da durch eine Angleichung der Vertragsmechanismen der Abrechnungsweise auf Verlagsseite und Kundenseite die Risiken für die Zukunft minimiert werden können, die sich durch die derzeit auseinanderfallenden Preissysteme aus den Verlags- und Teilnahmevereinbarungen ergeben und die insbesondere während des starken Anstiegs der Publikationszahlen in den Jahren 2020 und

2021 und des damit verbundenen Aufwandes für die Verlagsleistung – bei weitgehend gleichbleibenden Erlösen von den teilnehmenden Einrichtungen – deutlich wurden. Eine Erhöhung der Planungssicherheit für die Gesellschaft, die Verbesserung der Strukturierung und Preiskalkulation gegenüber den teilnehmenden Einrichtungen und eine Reduzierung des Risikos von weiteren Verlusten durch unvorhergesehene Divergenzen zwischen den Preismodellen wäre die Folge.

V. Prognosebericht

Auf Grund des allgemeinen Marktumfeldes und der bestehenden Arbeitsbeziehungen zum Top-Management zahlreicher Kunden und deren Finanzierungsträger im Rahmen der Arbeit der Allianz der deutschen Wissenschaftsorganisationen ist in dem auf das Berichtsjahr folgenden Geschäftsjahr 2023 mit einer weiterhin guten Geschäftslage und einer Rückkehr zu einem Anstieg der Publikationszahlen zu rechnen.

Für das Berichtsjahr war durch die teilnehmenden Einrichtungen bei beiden Verträgen eine Erhöhung der Bereitschaft zur Leistung der Ausgleichszahlungen zu verzeichnen, die auch auf die erfolgreiche Etablierung entsprechender Fördermaßnahmen zurückzuführen ist und auch Zahlungen für vor dem Berichtsjahr liegende Geschäftsjahre – für die Förderung eingeworben werden konnte – umfasste. Für das Geschäftsjahr 2023 wird mit einem gegenüber dem Berichtsjahr niedrigeren Betrag an Ausgleichszahlungen gerechnet, da voraussichtlich nur noch Ausgleichszahlungen für das Berichtsjahr geleistet werden. Obwohl der im Berichtsjahr ausgewiesene Jahresüberschuss maßgeblich auf die Erhöhung der Erlöse aus Ausgleichszahlungen zurückgeführt werden kann, könnte eben dieser Jahresüberschuss die Bereitschaft zur Leistung von Ausgleichszahlungen reduzieren, da auf den ersten Blick die Notwendigkeit weiterer Ausgleichszahlungen in Frage gestellt werden kann.

Als Folge der Verlängerung des Wiley-Vertrags um ein fünftes Jahr und dem dafür notwendigen – und im Berichtsjahr durchgeführten – Abschluss neuer Teilnahmeverträge mit den wissenschaftlichen Einrichtungen konnte ein Teil der bisher im Ermessen der Einrichtung stehenden Ausgleichsbeiträge nun für das Geschäftsjahr 2023 als verbindliche, nachgelagerte Preiskomponente (sog. Postpayment) fixiert werden. Im Gegensatz hierzu wurden die Vorauszahlungen (sog. Prepayment) reduziert. Dies wird voraussichtlich insgesamt die Einnahmesituation der MPDL Services gGmbH für den Wiley-Vertrag verbessern, da die Postpayment-Zahlungen jedoch erst nach Abschluss des Geschäftsjahres - und damit im Geschäftsjahr 2024 - erfolgen werden, ist für den Wiley-Vertrag mit einem temporären Rückgang der Einnahmen im auf das Berichtsjahr folgenden Geschäftsjahr zu rechnen.

Für das Geschäftsjahr 2023 wird als Ergebnis der Geschäftstätigkeit mit einem Jahresüberschuss von ungefähr 400.000 € bei geplanten Umsatzerlösen von ca. 64 Mio. € gerechnet. Wesentlicher Grund ist hierfür, dass die Postpayments für den Wiley-Vertrag erst im Geschäftsjahr 2024 in Rechnung gestellt werden können, da hierfür die abschließenden Publikationszahlen für das Geschäftsjahr 2023

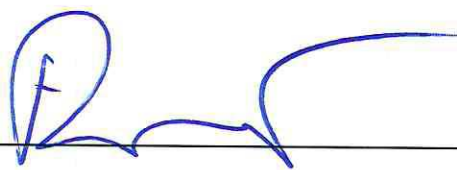
feststehen müssen. Dies verschiebt diese Umsätze entsprechend um ein Jahr in das Geschäftsjahr 2024. Wesentliche Annahmen für das Ergebnis sind hierbei, dass die teilnehmenden Einrichtungen weiterhin zumindest einen geringen Teil an Ausgleichsbeträgen, insbesondere für den Vertrag von Wiley, entrichten, sowie dass der Anstieg der Publikationszahlen in dem erwarteten, niedrigen Rahmen liegt. Insbesondere ein über den Erwartungen liegender Anstieg der Publikationszahlen könnte das Ergebnis verschlechtern.

Darüber hinaus rechnet die Geschäftsführung mit einer erfolgreichen Fortsetzung der bestehenden Geschäftsfelder Springer Nature und Wiley über den 31.12.2023 hinaus durch den Abschluss von Anschlussverträgen ab 1.1.2024 mit hoher Teilnahmequote in einem für die Gesellschaft stark risikoreduzierten Modell mit korrespondierenden Preissystemen auf Verlags- und Teilnehmerseite.

Nachdem Verhandlungen von DEAL mit dem Verlag Elsevier im vierten Quartal des Berichtsjahres aufgenommen werden konnten, ist die Geschäftsführung weiterhin zuversichtlich, dass es im Geschäftsjahr 2023 zu einem Vertragsabschluss mit dem Verlag Elsevier kommen wird. Die Unsicherheit wird bei diesen Verhandlungen von der Geschäftsführung jedoch weiterhin als höher als bei den anderen beiden Verlagen eingeschätzt, da bei den Verhandlungen mit Elsevier keine bestehende, für beide Seiten positive Geschäftsbeziehung als Basis der Verhandlungen besteht und historisch beide Seiten erheblich abweichende Vorstellungen von akzeptablen Konditionen eines Vertrages hatten. Jedoch wären auch bei einem vollständigen Scheitern der Verhandlungen des DEAL Konsortiums mit Elsevier, dass aufgrund der Historie der Verhandlungen denkbar ist, die Geschäftsaussichten für die MPDL Services gGmbH weiterhin positiv.

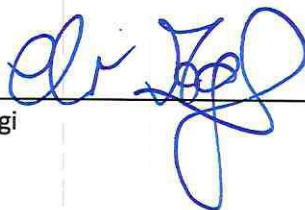
Unterschrift der Geschäftsführung

28.07.2023



München, den Dr. Frank Sander

28.7.2023



München, den Christian Agi

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die MPDL Services GmbH, München

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der MPDL Services GmbH, München – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft.

Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der MPDL Services GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutende Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Berlin, 28. Juli 2023

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



QES Qualifizierte elektronische Signatur - Deutsches Recht

Blohm
Wirtschaftsprüfer



QES Qualifizierte elektronische Signatur - Deutsches Recht

Leichsenring
Wirtschaftsprüfer

